

Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Druckerei
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 220.

Montag, 22. September 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der k. k. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabetales bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feingekostene 48 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Wolfspreis 12 Pfg.) Zeitraube und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Dähnel in Riesa.

Die auf den 3. Termin d. J. fällig gewordenen **Gemeindeanlagen** sind baldigst,
längstens aber bis zum

15. Oktober d. J.

an unsere Steuerkasse einzuzahlen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 20. September 1913.

Freibank Zeithain.
Morgen Dienstag früh 7 Uhr, gelangt das Fleisch eines Schweines, gelocht, Pfund
40 Pf., zum Verkauf.

Freibank Röderau.
Morgen Dienstag früh von 7 Uhr ab Verkauf von gelochtem Schweinefleisch,
Pfund 40 Pf.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 22. September 1913.

Die am Sonnabend abend vom Rübentischen Verband nach der „Elbterrasse“ einberufene öffentliche Versammlung, in der dessen Geschäftsführer Herr Dr. Albert Ritter über Oesterreich und die deutsche Welt-politik sprach, war leider nicht so besucht, wie es der Vortrag verdient hätte. Es mochten sich ungefähr 80 Personen eingefunden haben, die den Ausführungen des Redners mit Aufmerksamkeit folgten. Der Vortrag behandelte die durch die letzten Kriege auf dem Balkan eingetretenen Machtverschiebungen und die dadurch bedingte, in mehr als einer Hinsicht trostlose Lage Oesterreich-Ungarns, dessen Währungslosigkeit ja ganz zweifellos durch die letzten Ereignisse an Wert für uns eingebüßt hat. Ob nun allerdings die Verhältnisse sich schon so weit entwickelt haben, daß man den Schicksalen, die der Rednerzug und die letzten Endes darauf hinausliefen, daß der Zerfall des österreicherischen Staates kaum noch zu verhindern oder zu verzögern sei, vorbehaltlos zustimmen könnte, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls bewies die an den Vortrag sich anschließende Aussprache, daß man darüber sehr geteilter Meinung sein kann. Nach einem Schlusswort hatte der Redner die Örnugnung, eine Reihe von Anmeldungen zum Rübentischen Verband in Empfang nehmen zu können, wodurch die Gründung einer Ortsgruppe, die hier bisher noch nicht bestand, in greifbare Nähe gerückt ist.

Mit Ende des Sommerhalbjahres tritt der in den weitesten Kreisen, auch in unserer Gegend und in unserem Berufsstand als Schulmann und Redner wohlbelannte und geschätzte Professor Dr. Weinek, seit 35 Jahren Direktor der Landwirtschaftlichen Kreissschule zu Wurzen, die er seit der Gründung geleitet und zu hoher Blüte gebracht hat, im Alter von 73 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Seine hohen Verdienste um die sächsische Landwirtschaft und das Fachschulwesen sind wiederholt durch hohe Auszeichnungen gewürdigt worden. Sonnabend, den 27. d. M., vormittags 11 Uhr wird in der Landw. Kreissschule die feierliche Verabschiedung durch Behörden und Korporationen stattfinden und am Abend werden Hunderte seiner ehemaligen Schüler nach Wurzen kommen, um durch Fackelzug und Kommerz ihre Anhänglichkeit und Verehrung zu bekunden. Freunde und Gönner des Scheidenden und der Schule sind zu beiden Veranstaltungen willkommen.

Von der Elbe. Der Wasserstand ist in der verfloßenen Woche größeren Schwankungen nicht unterworfen gewesen und hielt sich durchgängig so, daß die für die Aufhebung der Frachtkontrakte vorgesehene Grenze von 150 cm unter Null am Dresdner Pegel nicht erreicht wurde. Am Sonnabend wurden die Pegelstände in Dresden und Riesa mit 147 cm bez. 87 cm unter Null vermerkt. Der Verkehr auf der Elbe und an den hiesigen Umschlagstellen hat in der Berichtwoche eine weitere Zunahme erfahren, da die unterwegs befindliche Schiffsahrt, wenn sich auch Nebel wieder stundenweise störend bemerkbar machten, verhältnismäßig schnell herangebracht wurde. Die Ankünfte im Hafen waren daher, den Anmeldungen entsprechend, zu Anfang der Woche so umfangreich, daß nicht nur alle Umschlaganlagen besetzt werden konnten, sondern noch bis zu 20 Frachzeuge als Reserven vorgemerkt werden mußten. Der Andrang ließ zwar von der Mitte der Woche ab etwas nach, doch konnten alle Kräne bis zum Schluß der Woche flott beschäftigt werden. Der Getreideumschlag ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls umfangreicher geworden. Die Ankünfte, neben Weizen und Mais auch Weizen, waren derartig, daß die Elevatoren flott beschäftigt werden konnten; außerdem mußten verschiedene Partien durch Trägertolonnen gelöst werden. Dem Anschein nach dürfte auch die nächste Zeit ein reges Umschlaggeschäft bringen. Die Wagenstellung genügt den Anforderungen und sind Klagen in dieser Hinsicht nicht laut geworden. Im Verkehr zu Tai dürfte die Gütermenge der Vorwoche diesmal kaum erreicht

worden sein. Zugewisse ließen die Einzänge, es kamen wieder nur Stückgüter in Frage, sehr zu wünschen übrig, was jedenfalls auf die in Aussicht stehenden Kleinwasserzuschläge zurückzuführen sein dürfte. Der Frachtenmarkt zeigte gegen den Wochenschluß wieder ein festeres Gepräge, so daß sich eine wenn auch nur geringe Erhöhung der Frachten durchsetzen konnte; auch für später ist man mit Rücksicht auf die Wasserhochstände neuerdings wieder sehr zurückhaltend.

Se. Majestät der König hat bestimmt: Die Dienstausszeichnungen sind künftig nach den von mir genehmigten Mustern herzustellen, und zwar: a. die erste Klasse als Kreuz von Kupfer, b. die zweite Klasse als Medaille von Bronze, c. die dritte Klasse als Medaille von Argentan. Auf die erste Klasse gibt die vollendete fünfzehnjährige, auf die zweite Klasse die vollendete zwölfjährige Dienstzeit Anspruch. Die Landwehrdienstauszeichnung zweiter Klasse ist künftig als Medaille von Kupfer nach dem vorgelegten Muster herzustellen. Die Dienstausszeichnungen und die Landwehrdienstauszeichnung werden an einem grünen, dreimal weißgestreiften Bande an der Ordensschnalle getragen. Die neuen Dienstausszeichnungen führen: a. die 1. Klasse im Mittelschild auf der Vorderseite den königlichen Namenszug FAK mit der Krone, auf der Rückseite die Zahl XX, Höhe und Breite 35 mm; b. die 2. Klasse auf der Vorderseite den königlichen Namenszug FAK mit der Krone, umgeben von einem Eichen- und Lorbeerkranz und der Umschrift „Ereue Dienste bei der Fahne“, auf der Rückseite die Zahl XII, Durchmesser 30 mm; c. die dritte Klasse Ausführung der Vorderseite wie bei der 2. Klasse, auf der Rückseite die Zahl IX, Durchmesser 30 mm.

Western nachmittag in der 6. Stunde erschien ein Flugzeug über unserer Stadt. Es kam etwa aus der Richtung von Mergendorf und flog in ziemlicher Höhe nach Röderau zu weiter.

Heute, zwischen 9 und 1 Uhr, ist in eine Wohnung des Hausgrundstückes Friedrich-Auguststraße, deren Inhaber abwesend war, ein Einbruch verübt worden, wobei von dem Diebe etwa 320 Mark gestohlen worden sind, und zwar zwei Hundertmarkstücke, 100 Mark in Gold und der übrige Betrag in Silber- und Nickelmünzen. Der Verstoßene hat gegen Einbruchdiebstahl versichert. Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib des Geldes wolle man sofort zur Kenntnis der Polizei bringen.

Den Wandern der 40. Division für den 19. und 20. September lag folgende allgemeine Kriegslage zugrunde: Die Juidauer Mühle ist Landesgrenze zwischen einem roten Ost- und einem blauen Westsaare. Eine rote Armee hat die Grenze bei und südlich Köchlich überschritten, eine blaue Armee geht über die obere Weiße Elster dagegen vor. An beiden Tagen setzte sich die blaue Partei, verstärkte 88. Infanterie-Brigade — unter Führung des Generalmajors v. Zettenborn, General a la suite Se. Majestät des Königs — aus folgenden Truppen zusammen: Infanterie-Regiment 104, Infanterie-Regiment Nr. 181 mit Maschinengewehrkompanie, Infanterie-Regiment 21 (3 Eskadrons), Feldartillerie-Regiment 32, Maschinengewehrabteilung 19 und einer kriegsfähigen Sanitätskompanie, welche aus Übungsmannschaften in Leipzig zusammengestellt und am 17. September im Manövergelände eingetroffen war. Die rote Partei, verstärkte 89. Infanterie-Brigade, unter Führung ihres Kommandeurs Generalmajors von Seydewitz, bestand aus: a. einer Truppenabteilung des Infanterie-Regiments 133 (mit Maschinengewehrkompanie), einem Zug Karabiniers und zwei Batterien des Feldartillerie-Regiments 68 und b. einer Truppenabteilung des Infanterie-Regiments 134 (mit einer Eskadron Karabiniers und einer Abteilung des Feldartillerie-Regiments 68, sowie Pionierkompanie, Scheinwerferzug und Fernspreckabteilung), c. zusammengefügter Kavallerie-Brigade (Karabinier-Regiment und zusammengefügtes Kavallerie-Regiment, beide zu 3 Eskadrons). Blau hatte am 18. Sep-

tember auf dem äußersten rechten Flügel der blauen Elster-Armee Falkenstein erreicht und sollte, während diese mit dem rechten Flügel von Treuen über Lengenseid zum Angriff gegen den bei Kirchberg stehenden feindlichen linken Flügel vorging, die rechte Flanke der Armee decken und ihren Angriff unterstützen. Es war nämlich bekannt, daß sich an der Juidauer Mühle südlich von Kirchberg feindliche Grenzschutztruppen befanden. Der Marsch der blauen Partei führte über Kuerbach—Röbentisch—Wernesgrün auf Köthenkirchen. Der erwähnte rote Grenzschutz war das Detachement des Generals v. Seydewitz. Nach Schluß des Manövers bivouakierte Rot bei Seileitschhäuser und Lichtenau, Blau zu beiden Seiten von Wernesgrün. Besonders Interesse erregte bei dieser Übung auch die Tätigkeit der Sanitätskompanie, welche nahe dem Bahnhof Köthenkirchen im Schutze eines Wäldchens den Hauptverbandplatz aufschlug, wo eine große Anzahl von Mannschaften der Infanterie, welche als Schwerverwundete bezeichnet waren, Aufnahme fanden. Der Leichtverwundeten-Sammelplatz für die noch marschfähigen Verwundeten — wurde weiter rückwärts an der nach Wernesgrün führenden Straße eingerichtet. Aus Friedensrückichten trat die Sanitätskompanie am Spätnachmittag zur roten Partei über, bei welcher sie Sonnabend in Tätigkeit trat.

Während der Michaelisferien, vom 2. bis 4. Oktober, findet mit Zustimmung des königlichen Kultusministeriums in Tharandt ein Lehrgang für Bogenschütz statt, der ausschließlich für Lehrer (von Volksschulen und höheren Schulen) abgehalten wird. Diesem Lehrgang wird vom 9. bis 11. Oktober ein weiterer für Lehrer landwirtschaftlicher Schulen folgen, an dem sich u. U. auch einige Lehrer höherer Schulen beteiligen können. Vom 27. bis 29. Oktober wird ein dritter Lehrgang sonstigen Interessenten offen stehen. Anmeldungen sind für den ersten Lehrgang bis 26. September, für die späteren bis 10 Tage vor deren Beginn an den Ausschuss für Bogenschütz nach Tharandt zu richten.

Bericht über den Dresdner Obstmarkt. In vergangener Woche änderten sich die Preise gegenüber der Vorwoche unwesentlich, nur in genussreichen Birnenorten war eine lebhaftere Nachfrage, das Angebot aber ungenügend, und deshalb zogen die Preise etwas an. Dank der vorzüglichen Witterung ist die Reife des Obstes gut vorgeschritten, alles Obst kommt in recht guter Reife und Beschaffenheit herein. Ganz besonders gilt dies für die Pfäumen, die in ausgezeichnete Qualität angeboten werden. Der Umsatz darin ist beträchtlich; Pfäumen kosteten im Großhandel 4 Mark 50 Pfg. bis 6 Mark. Die Pfäumernte ist im vollen Gange.

Von all den vielen Verbänden, die alljährlich Kongresse und Tagungen abhalten, nimmt der seit fast vier Jahrzehnten bestehende Landesverband für Volkserziehung eine Sonderstellung ein. Sie ergibt sich von selbst in den Zielen dieser Korporation, denn sie schafft und fördert ausschließlich ideale Werte. Sonnabend und Sonntag versammelte der Verband seine Vertreter in der alten Bergstadt Freiberg. Aus dem ganzen Lande waren wiederum die Abgeordneten herbeigeeilt, um ernste Beratungen über die mannigfachen Aufgaben zu halten. Die vielumfassenden diese sind, geht aus der Verbandsarbeit hervor, von welcher der jüngst erschienene Jahresbericht erzählt. Erwähnt seien nur: Gründung und Unterstüßung von Volksschulbibliotheken, Unterstüßung von Lehrmittelsammlungen, Förderung von nationalen Jugendpflege-Bestrebungen u. v. a. m. Der diesjährigen Tagung lag wiederum ein reichhaltiges Programm zu Grunde. Einer Vorhandlung folgte im „Oberhof“ die geschlossene Vertreterversammlung. Sie beschäftigte sich zunächst mit den ständigen Verwaltungsgeschäften. Als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung bestimmte man Reustadt i. S., für 1915 wurde Kothwein vorgesehen. Mit großem Interesse nahm schließlich die Vertreterversammlung zwei Referate des Herrn Direktor